



Abgeschwächte Wirtschaftsentwicklung

Für den Monat Februar 2006 weist der Verlauf des Walliser Konjunkturindikators auf eine schwache Entwicklung der Walliser Wirtschaft hin. Der Indikator lässt auf ein Wachstum des Walliser Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahresmonat um 0.4 Prozent schliessen, nachdem der Indikator im Januar eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent verzeichnet hatte. Die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton Wallis schwächte sich damit im Februar stark ab und verzeichnete das geringste Wachstum seit September 2004.

Rückläufige Exporte

Grund für die deutliche Abschwächung ist der starke Rückgang der Exporttätigkeit, welche in den vergangenen Monaten die Wirtschaft angekurbelt hatte. Die nominalen Warenexporte der Walliser Unternehmen verringerten sich im Februar 2006 um rund 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die nominalen Importe kletterten demgegenüber um rund 25 Prozent über den Vorjahreswert. Verantwortlich für die negative Entwicklung der Ausfuhren war hauptsächlich der Rückgang der Auslandsnachfrage in der im Wallis grössten Exportbranche, der chemischen Industrie. Der Export von Chemikalien und verwandten Erzeugnissen ging im Februar 2006 um über 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. In der Branche Maschinenbau und Elektronik lagen die Exporte um 4.7 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Erfreulich präsentiert sich hingegen nach wie vor die Lage in der Metallindustrie: Die nominalen Exporte von Metallen nahmen nicht zuletzt dank den höheren Preisen um fast 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu.

Hohe Bautätigkeit

Die Walliser Bauwirtschaft befindet sich weiterhin in einer Boom-Phase. Nachdem im vergangenen Jahr die Bautätigkeit im Bauhauptgewerbe um rund 26 Prozent anstieg, zeigten die Indikatoren anfangs 2006 auf eine Fortsetzung dieser dynamischen Entwicklung hin. Der gesamte Arbeitsvorrat nahm am Stichtag 1. Januar 2006 um 27 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Sowohl der Hoch- wie auch der Tiefbau verzeichnete eine starke Zunahme. Die Bauvorhaben lagen zu Beginn des Jahres mit einem Plus von 15 Prozent ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert.

Leichte Zunahme der touristischen Nachfrage

Nachdem das Jahr 2006 für den Walliser Tourismus eher negativ angefangen hatte, wies die touristische Nachfrage im Februar wieder eine insgesamt positive Entwicklung auf. Dank der deutlichen Zunahme der Gäste aus dem Ausland (+3.8% gg. dem Vorjahr) nahm die Zahl der gesamten Hotelübernachtungen im Kanton Wallis im Februar um 0.7 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu, nachdem im Januar ein Rückgang um 0.9 Prozent registriert wurde. Die für den Walliser Tourismus wichtigsten zwei Herkunftsländer verzeichneten aber im Februar eine negative Entwicklung: Die Zahl der Hotelübernachtungen von Schweizer Touristen ging um 2.9 Prozent zurück und diejenige von Gästen aus Deutschland um 3.4 Prozent. Insbesondere die Lage auf dem Deutschen Markt ist besorgniserregend. Das Februar-Resultat ist mit 59'700 Hotelübernachtungen das schlechteste seit 1980.

Geringe Verbesserung der Arbeitsmarktlage

Die Arbeitslosenquote ging dank der deutlichen Abnahme der Zahl der Arbeitslosen (-10.4%) auf 4.4 Prozent zurück (im Januar lag sie bei 5%). Gründe für diesen Rückgang waren aber hauptsächlich saisonale Faktoren: Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote ging nur um 0.1 Prozentpunkte auf 3.6 Prozent zurück.